

Fritz von Gunten

Autor(en): **Stauber, Karl**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **63 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

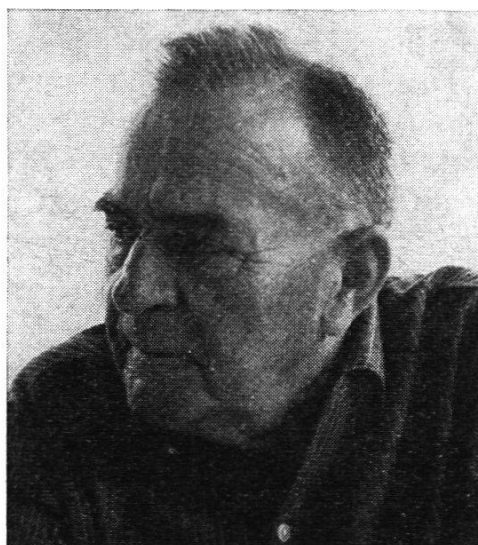
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fritz von Gunten †



Wieder hat ein lieber Studien- und Berufskollege den letzten Ring in seiner Lebenskette geschlossen und sich der Ewigkeitsstille zugewandt: Fritz von Gunten. Geboren am 6. Mai 1893 in Bettenhausen/Herzogenbuchsee, erwarb er sich 1913 am Technikum Winterthur das Geometerdiplom und 1916 das Grundbuchgeometerpatent. Seine erste Anstellung während der Weltkriegszeit fand er bei einem Bahnbau in Franz von Assisis Heimat, in Umbrien. 1918 verpflichtete er sich den sanktgallisch-appenzellischen Kraftwerken und von 1930 an lebenslang den Motor-Columbus-Werken. Hier wie dort führte er überall die Vermessung der Staugebiete für Projektstudien, die Projekt- und Staumauerabsteckungen und alle damit zusammenhängenden Vermessungs- und Kontrollarbeiten sowie mitunter auch Hochspannungsleitungsabsteckungen durch. Und so betätigte er sich in dieser vielseitigen Art 1918–1930 am bündnerisch-glarnerischen Muttenseewerk im Limmerngebiet; 1930–1934 am Hochdruckkraftwerk Piottino/Lavorgo und bei der Absteckung der Hochspannungsleitung von Lavorgo über den Gotthard nach Amsteg; 1934 bis 1938 am Maggiawerk bei Caverigno; 1938–1942 am Niederdruckwerk Reckingen bei Zurzach; 1942–1953 am Lucendrowerk und am Linienbau Airolo–San Giacomo; 1953–1957 am Staumauerbau bei Zervreila; 1957 bis 1958 am Val-di-Lei-Werk.

Hier mußte er seine so abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Berufstätigkeit wegen zunehmender Gesundheitsstörungen leider für immer aufgeben und im vorzeitigen Ruhestand Zuflucht suchen. So kam unser auf unsteter und lebenslanger Wanderung von einem Arbeitsort zum andern befindliche Kollege Fritz endlich zur geruhsamen Seßhaftigkeit im aussichtsreich gelegenen Eigenheim auf dem «Collina d'Oro» in Montagnola, wo er bei seiner ihn beglückenden Gartenbetreuung seine Wiedergesundung erhoffte. Leider verschlimmerten sich aber seine von Herz und Lunge ausgehenden Atemnöte zusehends, so daß er schließlich

am 27. Mai 1965 noch Linderung im Kantonsspital Zürich suchen mußte, wo er dann nach 13 Tagen unerwartet rasch und friedlich entschlief.

Mit 31 Jahren verheiratete er sich 1924 und wurde mit zwei Töchtern beschenkt. Doch schon nach zehn glücklichen Ehejahren verlor er in Faido bereits seine Gattin durch den unerbittlichen Tod. 1936 fand er in der jüngern Schwester der Verstorbenen eine ihn ebenso schön ergänzende zweite Lebenspartnerin, die sein wechselreiches Leben treubesorgt bis zu seinem allzufrühen Ende mit ihm teilte. Fern seiner angestammten Berner Heimat, liegt er nun nach reich und gewissenhaft erfülltem Leben in seiner sonnigen Wahlheimat Montagnola begraben, betrauert von allen, die ihm irgendwo begegnen und durch seine liebenswürdig-generöse Lebensart beglückt werden durften. Uns aber bleibe er unentwegt im dankerfüllten Lieberinnern.

Karl Stauber

Adressen der Autoren

Hofrat Prof. Dr. phil., Dr. h.c. *K. Ledersteger*, Lehrkanzel für höhere Geodäsie, Technische Hochschule Wien

Prof. A. *Ansermet*, «Les Glycines», 1814 La Tour-de-Peilz VD

Dipl. Ing. *Alois Elmiger*, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH, Universitätsstraße 18, 8006 Zürich

Sommaire

K. Ledersteger: Considérations sur la limite de Poincaré pour la vitesse de rotation – *A. Ansermet*: Zur Bestimmung von Lotabweichungen aus trigonometrischen Höhenbestimmungen – *A. Elmiger*: Piquetage de Galeries par des cheminements, mesurés à l'aide du géodimètre et comparaison avec la triangulation – Préavis – Nécrologue

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. F. Kobold, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH, Zürich, Chefredaktor

Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy, Dipl.-Ing., Wabern bei Bern, Seftigenstraße 345

Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, Paßwangstraße 52, Basel

Redaktionsschluß am 26. jeden Monats

Insertionspreis: 45 Rp. per einspaltige Millimeterzeile. Bei Wiederholungen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 21.—; Ausland Fr. 28.— jährlich

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Buchdruckerei Winterthur AG, Telephon (052) 2 22 52